

LEOPOLD MUSEUM

"Libelle" im Wiener Museumsquartier nimmt Gestalt an

2,35 Millionen Punkte werden in die Glaswände eingesetzt, die Eröffnung ist für April 2020 geplant.

vom 12.09.2019, 14:44 Uhr | Update: 12.09.2019, 14:55 Uhr



Die Künstlerin Eva Schlegel auf der Baustelle "MQ Libelle" am Dach des Leopold Museums in Wien.
© APAWeb /APA/GEORG HOCHMUTH



Wien. Die "Libelle" im Wiener Museumsquartier (MQ) nimmt weiter Gestalt an. An den Zubau in luftigen Höhen - der am Dachaufbau des Leopold Museums entsteht - wurden am Donnerstag Glaswände montiert, die von der Künstlerin Eva Schlegel gestaltet wurden. Sie steuert für die gläserne Fassade insgesamt 60 Scheiben im Format 1,4 mal 4,2 Meter bei.

Die Elemente wurden mit insgesamt 2,35 Millionen Punkten verziert. Produziert wurden diese laut MQ in mehrwöchiger Arbeit bei einer Firma in Deutschland, in Österreich wurden die Teile anschließend zu Isolierglas zusammengebaut. Die Punktgröße bewegt sich zwischen zwei und zwölf Millimetern Durchmesser. Der Eindruck eines "hauchzarten Stachelkleids" entstehe weiters, wie es hieß, durch insgesamt 250 Glaskegel, die an den vertikalen Glasstößen befestigt werden.

Die MQ-Libelle soll im April 2020 eröffnen. Der Zubau, der ebenso wie das MQ-Areal von den Architekten Laurids und Manfred Ortner geplant wurde, soll in Zukunft neben einer frei zugänglichen Terrasse einen Veranstaltungsraum bieten. (apa)

[Mehr zu diesem Thema](#)